

Holgers Rede zum Thema *Stärkung von lebensnahem Wissen, z.B. zu finanziellen und politischen Themen an Darmstädter Schulen*

am 03.04.2025 in der Stadtverordnetenversammlung

Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher, sehr geehrte Stadtverordnete, liebe Uffbasser und Uffbasserinnen und alle dazwischen und außerhalb,

ich bitte, meinen Übereifer von eben zu entschuldigen. Ich war schon so gespannt darauf, jetzt gleich zum ersten Mal heute reden zu dürfen, dass ich da glatt vergessen habe, dass der Antrag erst noch vorgetragen werden muss.

Gut, also ich habe sehr viel Sympathie für den Antrag. Finanzen, Politik, Recht – alles wichtige Themen für junge Leute. Und als ich den Antrag gelesen habe, erinnerte mich das an einen Tweet, der schon zehn Jahre alt ist mittlerweile, habe ich gar nicht mehr gedacht. Und dieser Tweet lautete: "Ich bin fast 18 und habe keine Ahnung von Steuern, Miete oder Versicherungen. Aber ich kann eine Gedichtanalyse, und zwar in vier Sprachen." Das ist mir wirklich in Erinnerung geblieben. Und dieser Tweet ist schon zehn Jahre alt und gilt heute sicherlich genauso wie damals auch. Also völlig richtige Intention.

Aber Sie ahnen es schon, die Zustimmung zum Antrag kann ich nicht empfehlen. Und zwar einerseits, weil wir vieles davon bereits machen. Kurz nach meinem Amtsantritt habe ich die Schulform-Treffen eingeführt. Die finden zweimal pro Jahr und pro Schulform statt, und da sind alle Schulleitungen dabei und bei den Grundschulen sind es zusätzlich noch die Betreuungsleitungen. Und bei diesen Schulform-Treffen gibt es jeweils zwei externe Vorträge, zum Beispiel von den Ingenieuren ohne Grenzen. Es geht auch um Ernährung, Gesundheit, Landwirtschaft, Lernort Bauernhof, GSI-Fair war zu Besuch. Die HEAG Holding hat zur Förderung von Wirtschaftsbildung gesprochen. Business for School von der HDA war dabei und auch die Firma Merck hat sich vorgestellt und entsprechende

Workshops und Kooperationen angeboten. Und alle diese Vorträge haben letzten Endes ein Ziel, und zwar neue Impulse in unsere Schulen zu bringen, also zum Beispiel in Form von Workshops. Dabei sind auch viele Kooperationen zustande gekommen.

Darüber hinaus gibt es von der VHS ein Angebot, das spezifisch auf Schulen ausgerichtet ist, zum Beispiel Powerpoint-Kurse, eine English Summer School, Podcast-Workshops und vieles, vieles mehr. Und dementsprechend sind die Punkte zwei, drei und vier von Ihrem Antrag bereits etabliert.

Daran hätte ich mich jetzt aber nicht gestört. Was mich tatsächlich störte, ist der Punkt eins, nämlich regelmäßige Besuche von Stadtverordneten in Schulen sollen wir organisieren. Also ehrlich gesagt, bei UFFBASSE würde ich mir persönlich da keine Sorgen machen. Aber für die AfD organisiere ich sicher nichts. Ich weiß natürlich, dass das nicht Ihre Intention war. Aber wenn wir so etwas machen, dann dürfen wir uns kein Cherrypicking erlauben. Die weltanschauliche und politische Neutralität an Schulen ist ein wichtiges und richtiges Gut und daran halten wir fest, zumindest, solange ich Bildungsdezernent bin. Wenn unsere Schulen politische Parteien einladen, so wie an der Viktoriaschule geschehen, dann ist das deren autonome Entscheidung, und das ist auch gut so. Die Viko hatte zur Europawahl ein passendes Format gefunden. Auch das war kontrovers diskutiert am Ende des Tages, aber hat meiner Meinung nach zu einem größeren Interesse an Wahlen und Demokratie der jungen Leute geführt.

Aber, und das verspreche ich Ihnen heute, ich lasse prüfen, ob wir über die junge VHS eine Summer School einrichten können, mit dem Zweck, junge Leute für Kommunalpolitik und gegebenenfalls auch für das Thema Finanzen zu begeistern. Denn das, und da haben Sie völlig recht, müssen wir besser machen. Sonst sitzt in diesem Parlament irgendwann niemand mehr, weil sich gar niemand dafür interessiert. Danke für die Aufmerksamkeit.

Hier findet ihr den zugehörigen [Antrag der UFFBASSE-Fraktion](#).